

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 80 (2005)
Heft: 12

Rubrik: Die Slowakei, seit 2004 Mitglied der NATO

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

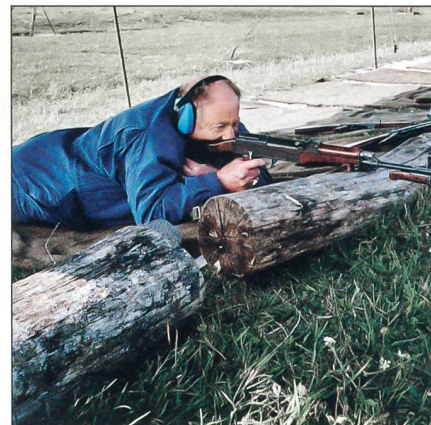
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Gewichtige Persönlichkeiten» auf dem Militärflugplatz.



Der Schützenkönig des EMPA-Schiessens mit der Kalaschnikow in der Feuerlinie.

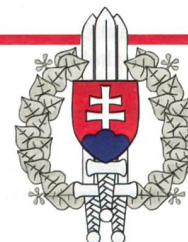
Die inzwischen fast vollständig restaurierte Altstadt zu Füßen der Burg ist ein reines Bijou. Nach 1918 erhielt die Stadt ihren slowakischen Namen, das multikulturelle Zusammenleben dauerte an bis 1945. Viele der Alteingesessenen wurden vertrieben, während die jüdische Gemeinde von Bratislava bereits im Krieg dezimiert worden war. Mit der kommunistischen Herrschaft der Jahre 1948 bis 1989 verblassten und verfielen nicht nur die Fassaden und historisch Wertvolles, auch das Leben der Menschen wurde trist. Davon kann zum Glück heute nicht mehr die Rede sein. Wegen der aufblühenden Wirtschaft, mehrerer Hochschulen und einer lebendigen Kulturszene zieht es vor allem die jüngere Generation in die Hauptstadt. ☒

Die «Söhne Tells», der Chefredaktor im 1. Rang, sein Stellvertreter im 2. Rang und die Ungarin Maria Mihalik an 3. Stelle in ihrer Mitte.



Die Slowakei, seit 2004 Mitglied der NATO

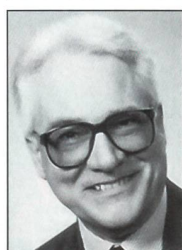
Einblicke in die Sicherheitspolitik eines neuen Mitgliedstaates der NATO und der EU



Am 1. Januar 1993 teilte sich die Tschechoslowakei friedlich in zwei selbstständige Staaten, die tschechische Republik und die slowakische Republik. Konsequenterweise durchgeführte politische und wirtschaftliche Reformen ermöglichten der Slowakei den Beitritt zur OECD, zur Aufnahme von Verhandlungen mit der EU und der NATO. Mit der NATO-Osterweiterung wurde die Slowakei am 29. März 2004 Mitglied der NATO. Bei dem am 17. und 18. Mai 2003 stattgefundenen Referendum stimmten 92,46 Prozent der Slowaken für einen Beitritt zur EU, der am 1. Mai 2004 rechtskräftig wurde.

Die Slowakei, deren Grenzen an die Tschechien, Polen, die Ukraine, Ungarn und Ös-

terreich stossen, befindet sich in einem wirtschaftlichen Aufschwung, engagiert sich international in den Krisengebieten und ist stolz darauf, nunmehr zum Kreis



Major Treumund E. Itin, Basel

der modernsten Demokratien der Welt zu gehören. Die geopolitische Lage, die vielseitigen Naturschönheiten, die Schaffenskraft des Volkes und die Bereitschaft zu internationaler Integration des Staates deuten auf ein erhebliches wirtschaftliches

und touristisches Wachstumspotenzial dieses ehemaligen Wapa-Staates hin.

Das Land und seine Struktur

Die Slowakei ist in acht Landschaftsverbände (Provinzen) eingeteilt. Das Land verfügt über 18 historisch gewachsene, kulturell und wirtschaftlich aktive Städte, welche – nebst der Hauptstadt Bratislava mit 425 000 Einwohnern – wichtige regionale Zentrumsfunktionen ausüben. Dies ist eine ausgezeichnete Voraussetzung für eine Entwicklung, welche nicht von der an der österreichischen Grenze liegenden Hauptstadt allein abhängig, sondern breit abgestützt ist. Die Slowakei ist eine parlamentarische Republik mit einem Nationalrat von 150 Abgeordneten, gewählt auf vier Jahre. Der Staatspräsident wird vom Volk gewählt. Er ernennt den Ministerpräsidenten und – auf dessen Empfehlung hin – die



Militärpolizei beim «Anti-Riot-Training».

Minister des Kabinetts. Die Regierung besteht aus einer Koalition von vier Parteien mit insgesamt 69 Sitzen, welche einer Opposition von 81 Abgeordneten gegenübersteht.

Die nationalen Verteidigungskräfte der Slowakei

Die Verteidigungskräfte der Slowakei umfassen zurzeit einen Bestand von 28 000 uniformierten Wehrpflichtigen, welche sich auf die Teilstreitkräfte Heer und Luftwaffe sowie auf den Bereich «Ausbildung und Logistik» aufteilen. Hinzu gehören die Territorialverteidigung und der Zivilschutz. Geplant ist die Umstellung der «Wehrpflichtigenarmee» auf eine international einsetzsfähige Berufsarmee mit einem Bestand von 18 000 uniformierten AdA. Dieser Planzustand soll 2015 erreicht sein.

Das Heer der Slowakei

Es besteht aus zwei mechanisierten Infanteriebrigaden, eine mit zwei mechanisierten Bataillonen und einer Tankkompanie (T-72), die andere mit zwei mechanisierten Bataillonen und einem «Immediate Reaction Battalion», das für sofortige Spezialeinsätze zur Verfügung steht. Beide Brigaden werden in Abhängigkeit vom jeweiligen Auftrag gezielt verstärkt durch ein Artilleriebataillon, ein Geniebataillon, ein Logistikbataillon und eine Fliegerabwehreinheit. Weiter sind ein NBC-Bataillon, eine ISTAR-Einheit, ein Übermittlungsbataillon und ein Führungsunterstützungsbataillon verfügbar. Hinzu kommt eine starke und gut trainierte Militärpolizei, welche sich auch auf die Antiterrorbekämpfung und den Persönlichkeitsschutz spezialisiert.

Die Luftwaffe der Slowakei

Auf der Basis SLIAC sind ein Jagdgeschwader und ein Flugplatz- und Flugleitungs-bataillon stationiert. Das Geschwader ist gegliedert in zwei Kampfstaffeln, eine Führungs- und eine Schulungsstaffel. Der Flugzeugpark besteht aus MiG-29 Fulcrum,

MiG-21, L-39 Albatros, L-410 Turbojet sowie die Mi-17-Helikopter.

Auf der Basis KUCHYNA sind drei Kampfbomberstaffeln stationiert. Der Flugzeugpark umfasst SU-22 Fitter, Su-25 Frogfoot, L-29 Delfin, An-24 Coke, An-26 Curl, L-410 Turbojet und die Helikopter Mi-8.

Auf der Basis PRESOV befindet sich das Helikoptergeschwader mit je zwei Staffeln mit Kampfhelikoptern und zwei Transportstaffeln für die Schnelle Eingreif-Truppe. Der Flugpark umfasst Mi-24, Mi-17 und eine Mi-2. Diese Basis spezialisiert sich auf Feuerunterstützung für das Heer, Bekämpfung von Panzern, Einsatz von Minen und elektronische Kampfführung.

Die Basis in NITRA beherbergt die Luftabwehrbrigade. In der Stadt Nitra stehen zwei und in den Städten Pezinok und Roznava stehen je eine Luftabwehr-Raketenbatterie. Bestückt sind sie mit 2K12 PUB, S300 PMU und S125 NEVA-Raketenwerfern.

Das Operationszentrum der Luftwaffe befindet sich in ZVOLEN und ist mit dem Luftraumüberwachungssystem LETVIS

bestückt. Das ASOC (Luftwaffen-Unterstützungs-Zentrum) ist supranational ausgelegt und lässt sich mit den Systemen der umliegenden Länder und der NATO koordinieren.

Das Schulungs- und Logistikzentrum der slowakischen Armee

Das Kommando befindet sich in Trencin mit den Bereichen Schulung und Logistik. Hinzu kommen das Übermittlungskommando in Nové Mesto und die Garnison Bratislava.

Die Slowakei und die NATO

Gegenwärtig sind rund 850 AdA eingebunden in NATO-Aktionen in Afghanistan und



MIg-29 FULCRUM.



T-72



Flab-Rakete 2K12 Kub.



Kommandoeinsatz.

Kosovo sowie in das Engagement der USA und der Briten im Irak. Gleichzeitig soll das Verteidigungsbudget auf 2% des BSP angehoben werden. In Afghanistan und im Irak sind die Slowaken vor allem mit Genieeinheiten und mit Minenräumgeräten im Einsatz. Die Slowakei verfügt über leistungsfähige Geräte für maschinelle Minenräumung aus eigener Produktion. Maschinelle Minenräumung ist eine slowakische Kernkompetenz bei NATO-Einsätzen zur Friedensförderung.

Die Slowakei und die USA

Die Slowakei hat eine starke Bindung an die USA, zumal Millionen von Amerikanern ihre slowakische Abstammung über Generationen zurückverfolgen können. Die Slowakei hat von Anfang an den amerikanischen Wünschen nach Unterstützung im Irak und Sonderbehandlung amerikani-



Der slowakische Kämpfer.



Verteidigungsminister Juraj Liska.



Generalleutnant Lubomir Bulik, Chef des Generalstabes.

scher Bürger in Kriegsgebieten entsprechen.

Die Militärstrategie der Slowakischen Republik

Die Militärstrategie wurde vom Generalstabschef in einem Dokument festgehalten, das am 25. Oktober 2001 vom Parlament genehmigt wurde. Sie enthält eine Definition der elementaren Prinzipien der Verteidigungsstrategie, eine Analyse der Bedrohungslage durch militärische und nicht militärische Potenziale und Konflikte, erläutert die gewählten Strategievarianten, definiert die Aufgaben und Ziele der Verteidigungskräfte, beschreibt die menschlichen, materiellen und finanziellen Ressourcen. In der Schlussfolgerung wird auf die Notwendigkeit und Wichtigkeit der vollen Kompatibilität mit der NATO hingewiesen. Die Schaffung einer Berufsarmee bis zum Jahre 2010 wird als unumgänglich angesehen.

Die Doktrin der Verteidigungskräfte der Slowakei

Diese 52-seitige Arbeits- und Planungsunterlage wurde im Jahre 2003 vom Chef des Generalstabes, Generalleutnant Milan Cеровsky, herausgegeben. Dieses didaktisch vorbildlich strukturierte Dokument ist in sechs Kapitel gegliedert und enthält einen Anhang mit den Abkürzungen und einem

Die Slowakei und die Schweiz im Vergleich

	Slowakei	Schweiz
Gebiet in km ²	49 034	41 300
Bevölkerung in Mio.	5,4	7,5
BSP in Mia. \$	41,1	358,8
BSP per Capita in \$	7 600	48 123
Arbeitslosenquote in %	11,09	3,9
Wirtschaftswachstum in %	5,5	0,8
Exporte in Mia. \$	29,24	114,3
Importe in Mia. \$	29,67	106,8
Streitkräfte	28 000	200 000
Verteidigungsbudget in Mio. \$	406	3 609
AdA im Auslandseinsatz	850	240

Quellen: UBS Switzerland in Figures 2005; EFD; öffentliche Finanzen 2005; CIA The World Fact Book: Slovakia; US Department of State: Background Note Slovakia (August 2005); Wikipedia: Slowakei; Handbuch Schweizer Armee 2005.

Glossarium mit den Begriffen und Definitionen.

Das erste Kapitel beschreibt den strategischen Kontext von Sicherheit, Verteidigung, Aufbau und Kontrolle der Armee, operativer Planung und Einsatzengagements. Im zweiten Kapitel werden die Charakteristika des Krieges politisch, militärstrategisch, operativ und taktisch erläutert. Im dritten Kapitel werden die Verteidigungskraft des Staates und die Verteidigungsfähigkeit der Streitkräfte beleuchtet. Im vierten Kapitel werden die verschiedenen Möglichkeiten der operativen Einsätze definiert. Das fünfte Kapitel befasst sich mit Bedrohungslagen nicht militärischer Natur. Im sechsten Kapitel werden die Anforderungen an Führung, Kommando und Kontrolle der Streitkräfte festgelegt.

Schlussbemerkungen

Die Slowakei hat erkannt, dass der politische Stellenwert eines Landes zu einem wesentlichen Teil vom Stellenwert seiner Armee und deren Verankerung im Volk mitbestimmt wird. Die Wertschätzung der Armee durch das slowakische Volk ist überdurchschnittlich hoch. Die Slowakei erstrebt die volle Integration in die Aussen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union und in die Sicherheitssysteme der NATO und der UNO. Sicherheit ist eine wesentliche Grundvoraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg und sozialen Wohlstand. Angesichts dieser Sachlage setzt die Slowakei bei der Armee nicht auf Quantität, sondern auf Qualität, die sie im Rahmen ihrer beschränkten kleinstaatlichen Möglichkeiten speziell in Nischenbereichen der Friedensförderung und -erhaltung manifestieren kann.

Quellen:

CIA The World Fact Book: Slovakia; US Department of State: Background Note Slovakia (August 2005); Wikipedia: Slowakei; Doctrine of the Armed Forces of the Slovak Republic, Bratislava 2003; The military strategy of the Slovak Republik, Oktober 2001.